



Stefan Danziger kam als amüsanter Geschichtenerzähler daher, dem die Besucher im Heimathaus gern zuhörten.

Bild: Poetter

„Werden Sie die ganze Zeit labern?“

Harsewinkel (gl). Frido Jacobs vom Kultur- und Bildungsverein (Kubi) Harsewinkel hat sich am Sonntag gefreut, dass das Haus trotz des heftigen Wintereinbruchs wieder einmal voll war: „Gratulation, dass Sie durch den Schnee hierhin gefunden haben.“ Zu Gast im Heimathaus war der Stand-up-Comedian Stefan Danziger. Ein Sprach- und Redetalent mit spannender Biografie.

Nach einem Studium der Archäologie („Ich habe viel probiert“) arbeitete Stefan Danziger zehn Jahre lang als Stadtführer in Berlin. Inzwischen findet er im Kabarett seine berufliche Erfüllung. Geboren in der DDR, sei er in der Sowjetunion aufgewachsen und nach der Wende in Berlin-Wedding gelandet, gibt sich der 34-Jährige dem Harsewinkeler Publikum als Mann zu erkennen, der schon viel herumgekommen ist. Seine Englischkenntnisse hätten ihm zudem die Möglichkeit eröffnet, auch auf Bühnen in Amsterdam, London und Edinburgh aufzutreten. In Harsewinkel zeigt er sich erstaunlich gut informiert über die Mähdrescherstadt. Und ist schon mittendrin in dem, was er am liebsten macht: Geschichten erzählen über sich und sein Leben in seiner 32 Quadratmeter großen Butze – Dusche in der Küche – im nicht ganz so angesagten Wedding.

Dann plaudert der Mann mit

der hippen Schiebermütze über seinen Job als Stadtführer („Folgt dem Schirm“) und schildert seine oft skurrilen Erlebnisse mit Touristen aus aller Welt. Eine Standardfrage von Amerikanern – „Warum sind die Ostberliner nicht einfach um die Mauer herumgelaufen?“ – kontere er stets mit dem Satz: „Jetzt, wo du das so sagst, wären wir nicht darauf gekommen. Tipp für Mexiko“, erzählt Stefan Danziger und gibt unumwunden zu, dass ihn Teenager, die nicht mehr als zehn Meter laufen können, ebenso nerven wie Schüler, die ihn während der Führung gelangweilt fragen: „Werden Sie die ganze Zeit labern?“

In einem witzigen Exkurs serviert der gut aufgelegte Künstler dann „500 Seiten Geschichte in fünf Minuten“. Danziger schwadroniert über Preußens Kurfürsten und ihre Marotten, lästert über ihre auf Sumpf gebaute Hauptstadt, „Berlin war schon damals Partystadt und pleite“, ätzt er, um sich dann über den Berlin-Marathon aufzuregen: „Keuchende Alte in Radlerhosen, die vor drei Wochen angefangen haben zu trainieren und anschließend den Arzt brauchen.“

Stefan Danziger kommt in seinem gestisch-verbalen Rundumschlag von Hölzken auf Stöckchen. Sein verschmitztes Lachen ist ansteckend. Viel Applaus für einen unterhaltsamen Abend.

Ulrike Poetter